

SÜDKURIER

Radolfzell

Freundschaftsbaum soll weiter wachsen

16.10.2012

Deutsch-Französischer Club pflanzt Baum in der Kaserne. 50 Jahre Clubgeschichte

Am Samstag, 20. Oktober, pflanzt der Deutsch-Französische Club (DFC) vor der früheren französischen Caserne Vauban einen „Baum der deutsch-französischen Freundschaft“. Er soll ein bleibendes Symbol der erfolgreichen 50-jährigen Clubgeschichte sein, die in dieser Kaserne ihren Anfang nahm.

In der Gründerzeit gab es noch erhebliche Ressentiments zwischen der deutschen Bevölkerung und den in der Kaserne stationierten Franzosen. Schließlich kamen sie 1945 als Besatzungsmacht in die Stadt. Doch als die Kaserne am 31. Mai 1977 aufgelöst wurde, verließen die Franzosen Radolfzell als echte Freunde.

Entscheidenden Anteil daran hatte der Deutsch-Französische Club, der 1962 von dem damaligen Bürgermeister Hermann Albrecht und dem Standortkommandanten Colonel Collinet gegründet wurde. Allerdings hatte sich schon ein Jahr zuvor der Deutsch-Französische Freundeskreis gebildet, eine reine Jugendgruppe, bestehend aus Mitgliedern des Stadtjugendrings und Rekruten der französischen Armee. Der erste Impuls ging also damals von der Jugend aus. Als General de Gaulle 1962 seine berühmte Ludwigsburger Rede an die Jugend hielt, waren auch politisch die Türen geöffnet, um eine freundschaftliche Ära zwischen beiden Ländern einzuläuten. Neben der Vertiefung freundschaftlicher Kontakte zwischen der deutschen und französischen Bevölkerung in den vergangenen 50 Jahren war der Club auch aktiv an der Entstehung der Jumelage mit Istres, aber auch anderer Gemeindepartnerschaften in der Region beteiligt.

Die Pflanze der deutsch-französischen Freundschaft war schon immer sensibel. Sie musste mit viel Idealismus gepflegt und gedüngt werden. Ein Symbol der erfolgreichen Entwicklung und der vielfältigen Erfolge in der Arbeit des DFC soll ein Baum sein, der am Samstag um 16 Uhr vor der Kaserne, als eine Wiege der deutsch-französischen Freundschaft und letztlich auch eines vereinten Europas, im Rahmen eines kleinen Festaktes gepflanzt wird. Gleichzeitig wird auch eine Erinnerungstafel enthüllt. Im Anschluss daran lädt das RIZ zu einem „Vin d'Honneur“, einem kleinen Empfang, ein.